



FH Salzburg

Jahresbericht für das Studienjahr 2023/24

gemäß § 23 Fachhochschulgesetz und FH-JBVO

31. März 2025

1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule	2
2. Darstellung der Entwicklungen	4
2.1. Studien und Lehre	4
2.2. Angewandte Forschung und Entwicklung	7
2.3. Personal	11
2.4. Internationalisierung	14
2.5. Darstellung und Analyse von Maßnahmen der Gleichstellung der Geschlechter	16
2.6. Dislozierter Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege am Campus Schwarzach (Bezirk Pongau)	16
2.7. Abschließende Analyse zu den Entwicklungen im Studienjahr 2023/24	18

1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule

Eine **grundlegende organisationale Entwicklung** stellt der **Einstieg des Landes als Miteigentümer** dar. Seit 1. September 2023 sind sohin das Land Salzburg, die Sozialpartner Wirtschaftskammer und die Arbeiterkammer zu jeweils gleichen Teilen (je ein Drittel) Gesellschafter an der Fachhochschule Salzburg GmbH.

Im September 2023 fand weiters die **Eröffnung der Räumlichkeiten im Techno-Z am Wissenspark Urstein** statt: Auf einer eigenen Etage mit 2.600 m² Fläche finden FH-Mitarbeiter*innen und Studierende der Studiengänge Gesundheits- & Krankenpflege sowie Physiotherapie ein attraktives Arbeitsumfeld- und Lehrumfeld vor.

Seit 1.10.2023 ist **Geschäftsführer Dr. Dominik Engel auch als FH-Rektor im Amt**. Das Vizerektorat bekleidet Dr. Günther Grall. Die Funktionsperiode des Rektorats geht bis 2027.

Im **Bereich Studium und Lehre** kam es einerseits zu einer **Ausweitung des Studienangebots**: Die FH Salzburg konnte mit neuen innovativen Studienangeboten 55 zusätzliche Anfänger*innenstudienplätze ab dem Studienjahr 2025/26 beim Bund einwerben. Darüber hinaus konnten im Berichtszeitraum neue Programme entwickelt werden und so starteten im September 2024 die ersten Jahrgänge der neuen Master-Studiengänge Realtime Art & Visual Effects, AI for Sustainable Technologies, Cyber Security und Industrial Informatics & Robotics. Auch bei Weiterbildungsformaten gelang es mit dem ersten Jahrgang des Lehrgangs Holzbau Professional das Angebot auszuweiten.

Andererseits konnten zwei wichtige **Maßnahmen zur kontinuierlichen QS und QE in der Lehre** umgesetzt werden: Erstmalig wurde der **Teaching Award** an Lehrende der FH Salzburg vergeben. Ziel des Awards ist es, hervorragende Lehre und Beiträge zur Qualitätssteigerung in der Hochschulbildung vor den Vorhang zu holen. Die Eröffnung des innovativen und automatisierten **Didactics and Learning Technologies Studio (DLT)** wiederum ist eine wichtige zukunftsgerichtete Maßnahme. In dem mit modernster Technik ausgestatteten Studio können Lehrende, Lehrbeauftragte sowie Mitarbeiter*innen und Studierende einfach und effektiv digital audiovisuelle Inhalte produzieren. Die **gemeinsame Professur** zwischen Paris Lodron Universität und FH Salzburg im Bereich **Cyber Security** trägt weiters zur Profilschärfung der FH Salzburg bei.

Zentrale Entwicklungen gab es auch **im Bereich Forschung und Transfer**: Mit der **Startup Salzburg Base im Techno-Z Urstein** eröffnete im Mai 2024 eine neue und einzigartige Anlaufstelle für Gründer*innen. Fünf Partner haben sich zusammengetan, um Startups zum unternehmerischen Erfolg zu begleiten. Das Forschungs- & Transferservice der FH Salzburg sowie das FH Startup Center sind im Techno-Z Urstein zu finden.

Im Juni 2024 präsentierte die FH Salzburg ihre **neue Forschungsstrategie**: Die Strategie für Forschung, Technologie und Innovation (FTI) setzt ein starkes Fundament für praxisnahe Forschung auf höchstem Niveau. Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Internationalisierung sorgen für Mehrwert für Wissenschaft, bei Unternehmenspartner*innen und in der Lehre. Eine zusätzliche Anschubfinanzierung durch die Gesellschafter der FH – genannt "Trampolin" – ermöglicht ab Herbst 2024 ausgewählte Forschungsprojekte. Analog zur Departmentstruktur wurden sechs Forschungsschwerpunkte definiert: Social Innovation, Future Service Industries, Human-Centered Technologies & Design, Applied Health Innovation, Sustainable Materials and Technologies sowie Industrial Informatics.

In den **strategischen Zielen Frauenförderung und Nachhaltigkeit** konnten ebenfalls wichtige Maßnahmen umgesetzt werden: Im Oktober 2023 startete erstmals ein Mentoringprogramm für Studentinnen mit dem Ziel, weibliche Karrieren zu fördern und Studentinnen auf eine erfolgreiche Karriere vorzubereiten. Seit Juli 2024 ist die FH Salzburg **Mitglied im Bündnis Nachhaltige Hochschulen (BNH)**. Das Bündnis unterstützt und vernetzt Hochschulen in ihrem Engagement für nachhaltige Entwicklung in allen Bereichen. Mit dem **Ausbau der PV-Anlagen** auf rund 200 kWp seit August 2024 an den Standorten Kuchl und Urstein zeigt die Hochschule ihr Engagement für erneuerbare Energien und die Reduktion des CO₂-Fußabdrucks.

Erfolgreiche Re-Zertifizierung und positives Institutional Audit des Qualitätsmanagementsystems gemäß § 22 HS-QSG

Im Februar 2024 erhielt die FH Salzburg erneut das **Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)**. Die FH Salzburg unterzog sich im Studienjahr 2023/24 einem **Institutional Audit gemäß § 22 HS-QSG** durch die international tätige Evaluationsagentur Baden-Württemberg (EVALAG) und konnte dieses positiv abschließen. Die Fachhochschule Salzburg hatte sich bewusst für ein entwicklungsorientiertes Audit entschieden, um damit explizit auch Veränderungen aus dem 2020 gestarteten Organisationsprozess in das Audit mit einzubeziehen. Nach Abschluss des Verfahrens freute sich die FH Salzburg über das positive Gutachten ohne Auflagen. Das international zusammengesetzte Gutachter*innenteam kam dabei zu dem Schluss, dass der Organisationsentwicklungsprozess, den die FH Salzburg 2020 startete, „umsichtig und unter bestmöglicher partizipativer Einbindung aller Stakeholder durchgeführte wurde.“ Auch konnten sich die Gutachter*innen davon überzeugen, dass die FH Salzburg „geeignete Prozesse und Strukturen zur Qualitätssicherung in der Verwaltung geschaffen hat und sinnvolle Instrumente einsetzt.“ Besonders erfreulich ist zudem, dass die Gutachter*innen bei der Vor-Ort-Begutachtung ein offenes und familiäres Klima zwischen Studierenden, Lehrenden und der Verwaltung wahrgenommen haben. Empfehlungen, die ausgesprochen wurden, werden in die kontinuierlichen Verbesserungsprozesse der Hochschule und des Qualitätsmanagements einfließen.

Auf Grundlage der positiven Begutachtung hat die EVALAG-Akkreditierungskommission am 23. September 2024 die Zertifizierung des Qualitätsmanagements beschlossen.

2. Darstellung der Entwicklungen

Nachfolgend werden Entwicklungen in den lt. FH-JBVO idgF definierten Bereichen dargestellt. Unter Punkt 2.7 findet eine abschließende Analyse zu den Entwicklungen im Berichtsjahr statt.

2.1. Studien und Lehre

Die FH Salzburg betrieb im Berichtszeitraum 18 Bachelor- und 12 Masterstudiengänge in den Departments

- **Angewandte Sozialwissenschaften (AS)**
- **Business and Tourism (BT)**
- **Creative Technologies (CT)**
- **Gesundheitswissenschaften (GW)**
- **Green Engineering and Circular Design (ED)**
- **Information Technologies and Digitalisation (IT)**

Im Studienjahr 2023/24 konnte außerdem die externe Begutachtung zu den neuen Master-Studiengängen Realtime Art & Visual Effects, AI for Sustainable Technologies, Cyber Security, Industrial Informatics & Robotics erfolgreich abgeschlossen werden. Im Juli erhielt die FH Salzburg weiters die Finanzierung für 55 zusätzliche Anfänger*innenstudienplätze ab dem Studienjahr 2025/26.

Die Zahl der Studienanfänger*innen-Plätze betrug 2023/24 1.255. In Bezug auf die Zahl der aktiven **Studierenden** (Tabelle 1) ist ein leichter Rückgang erkennbar. Das Geschlechterverhältnis (weiblich/männlich/divers) betrug wie bereits im Vorjahr 53:47:0 Prozent. Der Anteil an berufs begleitend Studierenden lag im Studienjahr 2023/24 bei 34 Prozent.

Aufteilung der Studierenden in die jeweiligen Departments	21/22	22/23	23/24
Angewandte Sozialwissenschaften	232	233	240
Business and Tourism	899	840	777
Creative Technologies	574	619	597
Gesundheitswissenschaften	576	630	641
Green Engineering and Circular Design	618	588	570
Information Technologies and Digitalisation	445	416	424
Gesamt	3.342	3.324	3.249

Tabelle 1 - Aktive Studierende in den Departments und Gesamt, Quelle: FHS Wissensbilanz 2023/24

Die FH Salzburg verpflichtet ihre Studiengänge zu einer regelmäßigen Evaluierung und Reflexion mit anschließender Überarbeitung der Studiengänge durch Entwicklungsteams, welche sich aus internen und externen Mitgliedern zusammensetzen (wissenschaftlich und berufspraktisch qualifizierte Personen, Lecturer, Researcher, Studierende, Absolvent*innen). Der überarbeitete Studiengang wird in einem peer-review-Verfahren von einem internen Team sowie von einer*m externen Expert*in begutachtet. Das gesamte Verfahren ist in der *Richtlinie des FH-Kollegiums zur Weiterentwicklung der akkreditierten Studiengänge sowie Lehrgänge zur Weiterbildung* festgelegt.

Im Berichtszeitraum (Studienjahr 2023/24) wurden folgende **Studiengänge im Rahmen einer großen Aktualisierung umfassend intern überarbeitet** (Darstellung nach Departments gegliedert):

Department Business and Tourism

- Innovation und Management im Tourismus (IMT-M)

Mit der großen Aktualisierung des **Masterstudiengangs Innovation und Management im Tourismus (StgKz 0649)** wurde das Studienprogramm einer sorgfältigen Reflexion und Evaluation unterzogen. Das Veränderungspotenzial für die Aktualisierung des Masterstudiengangs IMT ergibt sich generell aus den laufenden Evaluierungen durch Studierende sowie Workshops mit Studierenden aus den Abschlussjahrgängen der Jahre 2018 und 2019 sowie 2023. Außerdem wurde mit hauptamtlich Lehrenden ein Analyseworkshop zum Status Quo des Studiengangs IMT im Vergleich mit Wettbewerbern durchgeführt.

Department Angewandte Sozialwissenschaften

- Soziale Innovation (SOZ-M)

In der Überarbeitung im Rahmen der großen Aktualisierung des **Masterstudiengangs Soziale Innovation (StgKz 0722)** reagiert der Studiengang auf aktuelle gesellschaftliche Wandlungsprozesse (wie alternde Gesellschaft, Migrationsbewegungen, soziale Ungleichheit, Krise der Demokratie, neue Diskursformen durch neue Medien und Digitalisierung, Klimawandel) und wird um konkrete theoretische Hintergründe, praktische Erfahrungswerte und Methodenbündel der Sozialen Innovation erweitert. Auf der Basis der Ergebnisse des internen Self-Assessments unter Berücksichtigung diverser Evaluierungsergebnisse, der Bedarfs- und Akzeptanzanalyse sowie den Anregungen aus dem Entwicklungsteam wird eine stärkere Orientierung an aktuell und zukünftig erforderlichen beruflichen Kompetenzen erreicht und die Anschlussfähigkeit an die berufliche Praxis befördert.

Department Creative Technologies

- MultiMediaArt (MMMA-M)
- MultiMediaTechnology (MMT-M)
- Realtime Art & Visual Effects (RVE-M)

Die Auskopplung des **Masterstudiengangs Realtime Art & Visual Effects (STgKZ 0912)** aus dem erfolgreichen **Masterstudiengang MultiMediaArt (STgKZ 0627)** erfolgte als logischer Evolutionsschritt in der zukunftsorientierten Professionalisierung der wissenschaftlich fundierten Berufsausbildung von zukünftigen 3D-Artists. Der Schwerpunkt Computeranimation des Masterstudiengangs MultiMediaArt wird sich in diesem neuen Studiengang entlang des Entwicklungskonzepts der FH Salzburg marktorientiert weiter verbessern, auf Internationalisierung setzen und die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Studiengängen des Departments beibehalten.

In diesem Rahmen wurden im **Masterstudiengang MultiMediaArt (StgKz 0627)** die Lehrangebote mit ihren bewährten verbleibenden Schwerpunkten Audio, Film, Kommunikationsdesign und Producing neu konfiguriert und die Profile nochmal geschärft.

Im Rahmen einer bescheidrelevanten Aktualisierung hat der **Masterstudiengang MultiMediaTechnology (StgKz 0695)** die vollständige Umstellung auf die Unterrichtssprache Englisch ab dem Studienjahr 2024/25 umgesetzt und die ursprünglich für das Studienjahr 2025/26 avisierte Umstellung auf eine berufsbegleitende Organisationsform vorgezogen. Damit wird der Studiengang nicht nur den Zielen des BMBWF zur Steigerung des Angebots an berufsbegleitenden Studiengängen gerecht, sondern setzt einen weiteren Schritt des Departments in Richtung Internationalisierung.

Department Information Technologies and Digitalisation

- AI for Sustainable Technologies (AIT-M)
- Cyber Security (CYS-M)
- Industrial Informatics & Robotics (IIR-M)

Im Rahmen der Aktualisierung des bestehenden Masterstudiengangs Informationstechnologie und Systemmanagement, ITS-M, zu nun AIT-M, wurden die bisherigen Spezialisierungen ausgebaut und in Form dreier eigenständiger Masterstudiengänge mit jeweils 15 Anfänger*innenplätzen in der berufsbegleitenden Form etabliert. Dabei war das wesentliche Ziel der Transformation von einem in drei Studiengänge, durch fokussierte und deutlich sichtbarere Inhalte potenzielle Bewerber*innen besser zu erreichen und eine optimierte Abstimmung zwischen Lehre, angewandter Forschung und regionalem Netzwerk zu erzielen.

Dabei bietet nun der **Masterstudiengang Cyber Security (STgKZ 0906)** eine fundierte und praxisnahe Hochschulausbildung zum Thema Cyber Security und vermittelt vor allem auch das Know-how, Systeme operativ abzusichern. Im Vergleich zur Spezialisierung des bisherigen Masterstudiengangs werden die praktischen Übungen im Rahmen einer Attack-Defense-Simulation ausgebaut und es wird ein stärkerer Schwerpunkt im Bereich sozialer und rechtlicher Aspekte gesetzt.

Beim **Masterstudiengang AI for Sustainable Technologies (STgKZ 0581)** handelt es sich um ein Masterstudium mit den technischen Themenschwerpunkten Data Science und künstlicher Intelligenz. Neben diesen technischen Aspekten inklusive einer praktischen Umsetzungskompetenz definiert sich der Studiengang durch die besondere Betonung von Fragestellungen aus dem Bereich der nachhaltigen und zukunftsfähigen Integration von KI und Technologie.

Der **Masterstudiengang Industrial Informatics & Robotics (STgKZ 0905)** befasst sich vor allem mit IT-Technologien im industriellen Kontext. Der Bogen spannt sich dabei von theoretisch fundierten Inhalten im Themengebiet der intelligenten Automatisierung bis hin zur konkreten praktischen Umsetzung. Neben den technischen Inhalten werden u.a. auch wirtschaftliche und ethische Aspekte betrachtet.

Die **Arbeitsausschüsse und Arbeitsgruppen des FH-Kollegiums** erarbeiten wichtige Entscheidungsgrundlagen und Vorschläge, so wurde im 2023/24 beispielsweise die von der ARGE „Einsatz von KI in Lehre und Studium“ überarbeitete „Richtlinie für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Lehre und Studium“ beschlossen. Der Arbeitsausschuss „Qualität der Lehre“ erhielt den Arbeitsauftrag, Vorschläge zu den künftigen Lehr- und Lernformen, prioritär zum Abschlussprozess und der Studieneingangsphase zu erarbeiten.

Die Richtlinien zum Aktualisierungsverfahren sind in myFHS, dem Intranet der FH Salzburg, abgelegt. Teil des myFHS ist auch YLVI (your library: virtual & interactive) speziell für die Dokumentation administrativer Abläufe im Rahmen der Kernprozesse. Die Dokumentation hochschulischer Prozesse und Abläufe wurde im Berichtszeitraum weiter ausgebaut. Sie dient der Unterstützung der Mitarbeiter*innen der FH Salzburg (v.a. in der Verwaltung) in Bezug auf die Studienorganisation. Für die Studiengangorganisation sind Mitarbeiter*innen in den Departmentoffices tätig, die den Großteil der organisatorischen/administrativen Arbeit im Department abwickeln. Um diese Aufgaben effektiv durchzuführen und zu dokumentieren, wird eine hausinterne Verwaltungsdatenbank bzw. das Campus Management System FHsys (FachhochschulStudienSupportSystem) verwendet.

In FHsys konnten im Berichtszeitraum 2023/24 u.a. folgende neue Features erfolgreich implementiert werden:

- Elsevier Pure Forschungsdatenbank Anbindung: Für die neue Forschungsdatenbank wurde eine Schnittstelle geschaffen, die grundlegende Daten zur Verfügung stellt.
- Einheitliche Notenschwellen für alle Abschlussprüfungen und neue Berechnung für die Gesamtbeurteilung für Bachelor und Master: In FHsys wurde mit dieser Anpassung auf den entsprechenden Kollegiumsbeschluss reagiert.
- Studo-App Anbindung: Die von Studierenden stark genutzte App wurde enger an FHsys angebunden. Neben den bisherigen Funktionen (z.B. Stundenplan, Notenübersicht, etc.) können

gezielt Informationen verschickt werden. Studierende erhalten Aufforderungen zur Zahlung der Studiengebühr und Evaluierung und letzteres kann aus der App gestartet werden.

2.2. Angewandte Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung sind 2023/24 an den sechs Departments der FH Salzburg angesiedelt. Folgende Forschungszentren an der FH Salzburg waren im Berichtszeitraum forschungsaktiv:

- a. Josef Ressel Zentrum für Intelligente und Sichere Industrieautomatisierung
- b. Josef Ressel Zentrum für Modellbasierte Entwicklung verlässlicher Systeme
- c. Zentrum für Sichere Energieinformatik
- d. Zentrum Alpines Bauen
- e. Salzburg Center for Smart Materials 2.0
- f. Ludwig Boltzmann Gesellschaft – Institute for Digital Health and Prevention

Die Fortführung des IWB Zentrums Alpines Bauen (nun „Zentrum Alpines Bauen“) sowie des IWB Zentrums Materialforschung (nun „Salzburg Center for Smart Materials 2.0“) wurde durch die Förderung des Landes Salzburg bis Ende 2025 sichergestellt.

Die wichtigsten Kennzahlen der Forschungsleistung sind in Tabelle 2 angeführt.

Kennzahlen F&E/AbR	2021/22	2022/23	2023/24
Forschungsvolumen gesamt in TEUR	4.581	5.352	6.355
Forschungserlöse Drittmittel gesamt in TEUR	3.664	4.180	4.575
Forschungserlöse Drittmittel vs. Volumen gesamt in %	80%	78%	72%
Erlöse Angewandte Sozialwissenschaften in TEUR	143	199	185
Erlöse Business and Tourism in TEUR	411	474	376
Erlöse Creative Technologies in TEUR	218	411	455
Erlöse Design and Green Engineering in TEUR	1.454	1.382	1.618
Erlöse Gesundheitswissenschaften in TEUR	283	285	398
Erlöse Information Technologies and Digitalisation in TEUR	1.155	1.429	1.543
Forschungsprojekte Anzahl	102	113	95
davon bundesgeförderte Projekte in %	35%	34%	38%
davon landesgeförderte Projekte in %	21%	31%	27%
davon EU-geförderte Projekte in %	17%	16%	16%
davon transferorientierte Projekte in %	14%	15%	16%
davon sonstige Projekte in %	4%	4%	3%

Tabelle 2 - Kennzahlen F&E an der FH Salzburg

Das **Forschungsvolumen** ist im Berichtszeitraum 2023/24 auf etwa 6,4 Mio EUR gestiegen, was eine erneute signifikante Steigerung zum Vorjahr darstellt. Die Forschungserlöse in Höhe von etwa 4,6 Mio EUR übersteigen abermals den bislang höchsten Wert von 2022/23 (4,2 Mio EUR). Die Anzahl der

Forschungsprojekte liegt mit 95 unter den Vorjahren. Das Department Gesundheitswissenschaften konnte prozentual im Vergleich zum Forschungserlös des Vorjahres die höchste Steigerung verbuchen (+40%).

Die **Anteile der EU-geförderten Projekte** und transferorientierten Projekte („Auftragsforschung“) blieben stabil bzw. sind etwas gestiegen (+1%). Am Anteil der bundesgeförderten Projekte ist ebenfalls eine leichte Steigerung erkennbar (+4%), wohingegen der Anteil an landesgeförderten Projekten leicht gesunken ist (-4%).

Am Anstieg der Forschungserlöse und -volumen bei gleichzeitiger Verringerung der Forschungsprojekte lässt sich eine Tendenz zur Durchführung von größeren, hochqualitativen Projekten, die mehr Mittel anziehen, ablesen. Die Fokussierung von Ressourcen auf eine geringere Anzahl von Projekten ermöglicht u. a. eine effizientere Nutzung von Zeit, Geld und Personal. Weiters sind größere Projekte dabei förderlich, langfristige Kooperationspartner*innen zu gewinnen und stabile Netzwerke zu bilden. Diese Fokusbildung entspricht der strategischen Positionierung der FH Salzburg, die auch in der FTI-Strategie (Forschung, Technologie und Innovation) vom 17.01.2024 dargelegt wurde.

Die Fluktuationen der Erlöse der einzelnen Departments sind durch den Abschluss und Start von Projekten bedingt und bleiben innerhalb des üblichen, erwartbaren Rahmens.

FH-übergreifend ist zu erwähnen, dass für eine nachhaltige Weiterentwicklung aller Forschungsbereiche eine Basisfinanzierung notwendig wäre, diese jedoch seitens der politischen Entscheidungsträger*innen nach wie vor nicht in Aussicht gestellt wurde.

Im Berichtszeitraum 2023/24 wurde an der FH Salzburg **an 95 Forschungsprojekten** gearbeitet. Wie im vorangehenden Berichtsjahr wurden die meisten Forschungsprojekte im Department „Design and Green Engineering“, gefolgt von „Information Technologies and Digitalisation“, durchgeführt (siehe Abbildung 1).

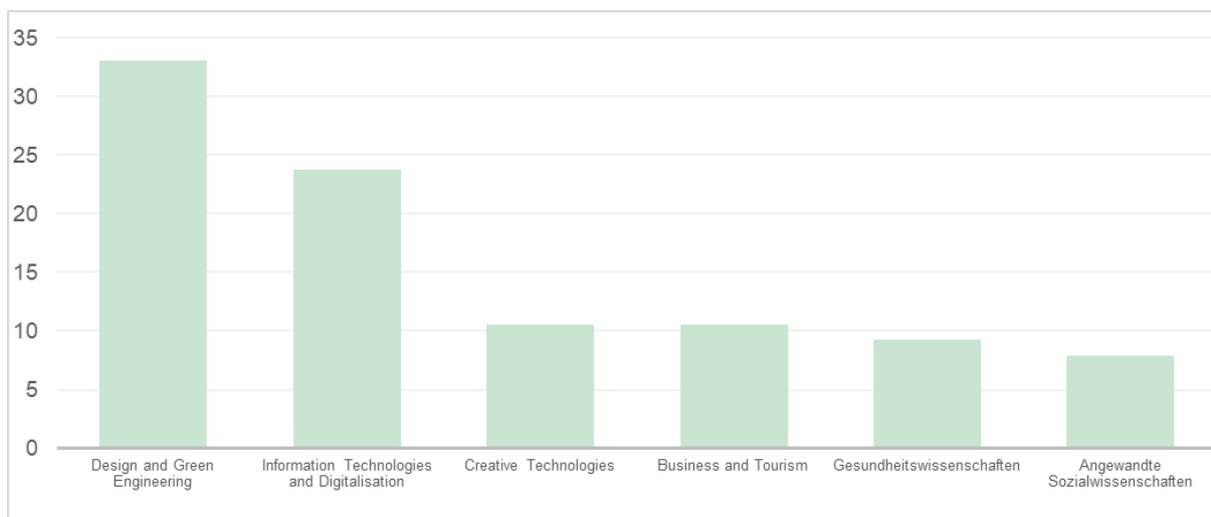


Abbildung 1 - Anzahl im Berichtsjahr 2023/24 laufender F&E-Projekte pro Department an der FH Salzburg

Inhaltlich betrachtet handelt es sich bei den an der FH Salzburg durchgeführten Forschungsprojekten wie im Vorjahr vornehmlich um Themen zu „Green Materials & Smart Solutions“ (21% aller im Berichtsjahr 2023/24 laufender Projekte), gefolgt von „Digital Innovation & Transformation“ (12%), „Medical Life Sciences, Biotechnology & Health“ und „Artificial Intelligence“ (jeweils 10%) sowie „Data Science & Analytics“ (9%), siehe Abbildung 2. Die Rangliste ergibt sich vor allem durch die inhaltliche Ausrichtung der Departments und die Anzahl der laufenden Forschungsprojekte der jeweiligen Forscher*innengruppen.

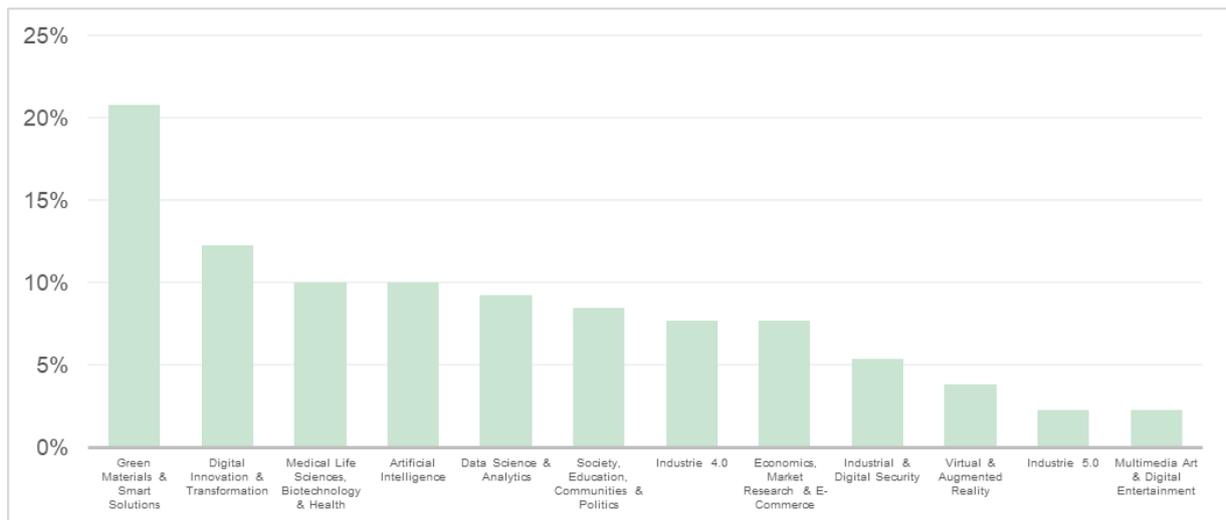


Abbildung 2 - Verteilung der im Berichtsjahr 2023/24 laufenden Forschungsprojekte nach FH-internem, thematischem Clustering

Sortiert nach der Österreichischen Systematik der Wissenschaftszweige zeigt sich, dass „Informatik“, „Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik“ und „Bauingenieurwesen“ die meisten Forschungsprojekte an der FH Salzburg im Berichtszeitraum 2023/24 charakterisieren (siehe Abbildung 3). Der Anteil des Wissenschaftszweiges „Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik“ stieg aufgrund des Starts neuer Projekte von 6% im Vorjahr auf 13%. Der Anteil von Projekten des Wissenschaftszweiges „Werkstofftechnik“ stieg um 5%. Die Anteile der weiteren Wissenschaftszweige blieben relativ stabil.

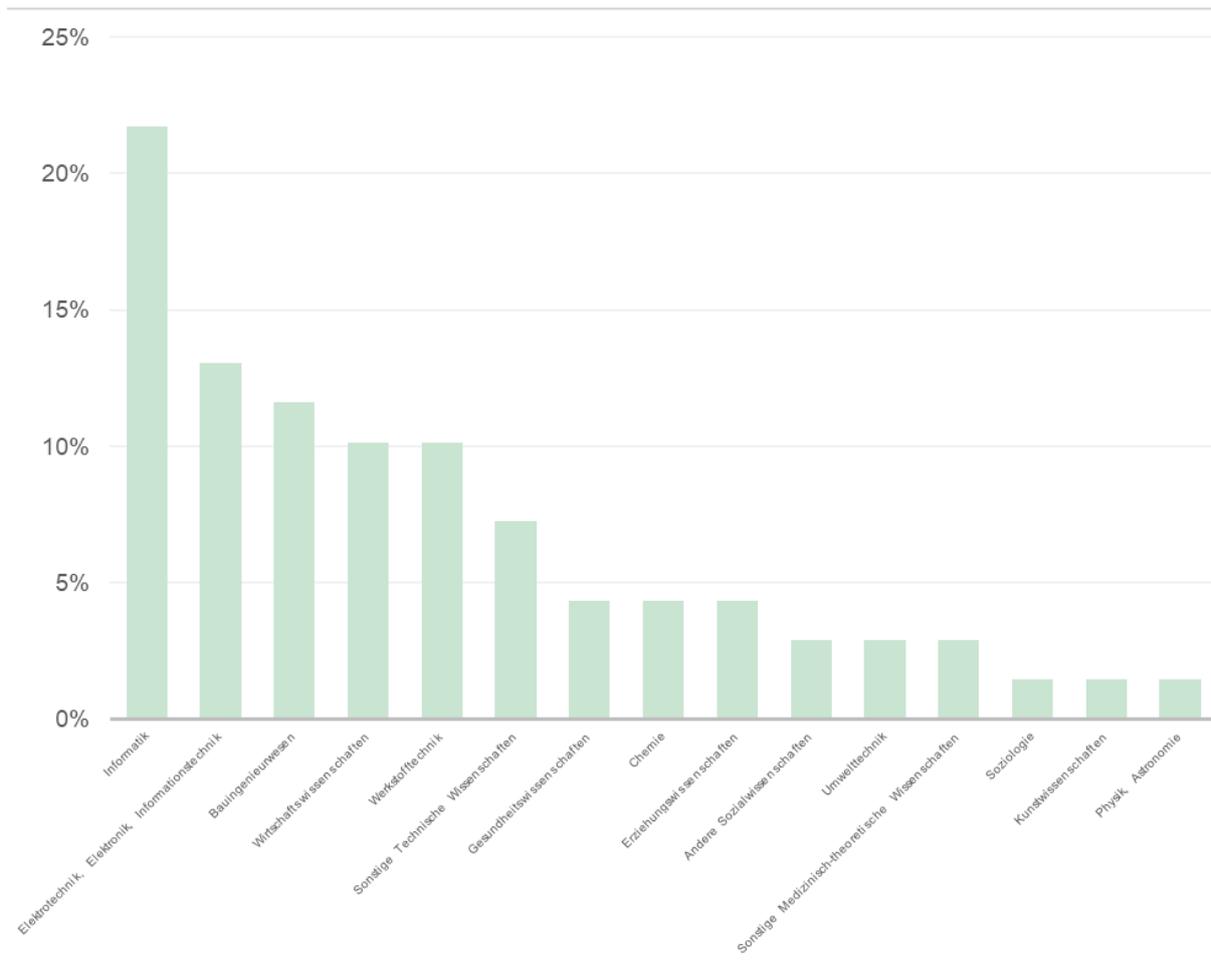


Abbildung 3 - Verteilung der im Berichtsjahr 2023/24 laufenden Forschungsprojekte nach der Österreichischen Systematik der Wissenschaftszweige (Untergruppen)

In der Sitzung des FH-Kollegiums am 17.01.2024 wurde die **neue FTI-Strategie** (Forschung, Technologie, Innovation) der FH Salzburg verabschiedet. Analog zur Departmentstruktur wurden darin sechs Forschungsschwerpunkte definiert: „Social Innovation“, „Future Service Industries“, „Human-Centered Technologies & Design“, „Applied Health Innovation“, „Sustainable Materials and Technologies“ sowie „Industrial Informatics“. Daneben trägt die Orientierung an den in der Strategie formulierten Wirksamkeitsfeldern „Gesellschaftliche Transformation“, „Digitale Transformation“ und „Ökologische Transformation“ zur klaren Ausrichtung und Fokusbildung der Forschungsaktivitäten an der FH Salzburg bei. Angelehnt an das Prinzip des „Technologie-Reifegrades“ wurden die „Applied Research Level“ eingeführt, anhand derer FTI-Projekte einer von neun Entwicklungsstufen der Angewandten Forschung zugeordnet werden können. Weiters bekannte sich die FH Salzburg in ihrer Forschungsstrategie bei der Planung und Umsetzung von FTI-Projekten zu den 17 Zielen für Nachhaltige Entwicklung („Sustainable Development Goals“) sowie zur „Strategie 2030 für Forschung, Technologie und Innovation“ der österreichischen Bundesregierung.

Mit Jänner 2024 starteten die Arbeiten an der **Implementierung des Forschungsinformationssystems Pure** an der FH Salzburg. Das System dient zur umfassenden Dokumentation, Verwaltung, Vernetzung und Präsentation von Forschungsaktivitäten und -leistungen (einschließlich Publikationen, Projekten, Auszeichnungen, Presse-/Medienberichten, Kooperationen und mehr) der Forschungs-Mitarbeiter*innen und soll somit die zentrale Anlaufstelle und Informationsquelle für die Forschung an der FH Salzburg darstellen sowie vielfältige interne und externe Anforderungen im Bereich Forschungsmanagement und -berichterstattung erfüllen.

Durch die Durchführung eines User-Acceptance-Testings wurde Pure umfassend von ausgewählten

internen Stakeholdern getestet und auf die Bedürfnisse der zukünftigen Nutzer*innen an der FH Salzburg angepasst. Im Herbst 2024 konnte die Implementierung erfolgreich abgeschlossen und Pure in Betrieb genommen werden.

Die Gesellschafter*innen der FH Salzburg (Land Salzburg, Wirtschaftskammer Salzburg und Arbeiterkammer Salzburg) haben sich zur Stärkung des Forschungsstandortes im Frühling 2024 auf eine **neue Anschubfinanzierung** („Trampolin-Projekte“) geeinigt: Die sechs Departments erhalten für ihre Forschungsvorhaben jährlich jeweils 100.000 Euro. Mit diesen zusätzlichen Mitteln können kurzfristig Initiativen finanziert werden, die noch keine Drittmittel einwerben können oder in einer Übergangsphase sind. Ziel des Programms ist die Ermöglichung der Einreichung von Drittmittel-Anträgen für vielversprechende Forschungsprojekte. Ebenfalls finanziert werden Projekte, die die Basis für ausgewählte Forschungsschwerpunkte bilden und dadurch die Fokusbildung der Forschungsaktivitäten an den jeweiligen Departments stärken sollen. Die für die „Trampolin“-Anschubfinanzierung 2024/2025 eingereichten Forschungsvorhaben wurden am 11.06.2024 in der Sitzung mit den Gesellschafter*innen genehmigt. Start der Pilotphase war im Herbst 2024.

2.3. Personal

Im folgenden Abschnitt werden einige wichtige Entwicklungen im Personalbereich vorgestellt, die sowohl die Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden als auch die Optimierung interner Prozesse betreffen.

Beitrag des Forschungsinformationssystems Pure zur Attraktivität der FH Salzburg

Wie soeben im Bereich „Angewandte Forschung und Entwicklung“ beschrieben, wurde das System Pure eingeführt. Durch die objektive Darstellung wissenschaftlicher Leistungen ergibt sich auch ein positiver Effekt auf die Personalentwicklung und -bewertung, da datenbasierte Entscheidungen zur Karriereförderung und strategischen Personalplanung erleichtert werden. Die erhöhte Sichtbarkeit der Forschungsleistungen stärkt zudem die Attraktivität der FH Salzburg als Arbeitgeberin im Wettbewerb um Fachkräfte.

Joint Professur – interdisziplinäre Zusammenarbeit

Die FH Salzburg und die Paris Lodron Universität Salzburg (PLUS) setzen mit der neu geschaffenen Joint Professur im Bereich Cyber Security ein wichtiges Zeichen für interdisziplinäre Zusammenarbeit. Dieses Modell eröffnet unseren Mitarbeitenden in Lehre und Forschung neue Karriereperspektiven, indem es akademische Exzellenz mit praxisnaher Anwendung verbindet. Durch die enge Verzahnung von Grundlagenforschung und angewandter Forschung profitieren Lehrende und Forschende gleichermaßen von einem dynamischen und innovativen Umfeld.

Mit diesen Entwicklungen setzen wir nicht nur neue Maßstäbe in Forschung und Lehre, sondern schaffen auch attraktive Rahmenbedingungen für die persönliche und berufliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden.

Betriebliche Gesundheitsförderung

Seit 2024 haben alle Mitarbeitenden der FH Salzburg die Möglichkeit, im Rahmen der bereits vielfältigen Betrieblichen Gesundheitsförderung ein neues **Coaching-Angebot** in Anspruch zu nehmen. Dieses Angebot ergänzt die bestehenden Maßnahmen und bietet eine wertvolle Gelegenheit zur gezielten beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung.

Auch für wissenschaftliche und akademische Fachkräfte stellt das Coaching eine nachhaltige Ressource dar, um sowohl fachliche als auch überfachliche Kompetenzen weiterzuentwickeln. Forschende, Lehrende und administrative Mitarbeiter*innen können neue methodische Ansätze reflektieren und innovative Strategien zur Karrieregestaltung erarbeiten.

Das Coaching bietet praxisnahe Unterstützung, um komplexe berufliche Herausforderungen souverän zu bewältigen, die eigene Kompetenz zu stärken und ggf. auch Führungskompetenzen im Hochschulkontext auszubauen. Das Angebot soll dazu beitragen, Stress zu reduzieren, Resilienz im akademischen Arbeitsumfeld zu stärken und eine ausgewogene Balance zwischen beruflicher Tätigkeit und persönlichem Wohlbefinden zu fördern.

Für das langjährige und kontinuierliche Engagement im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung erhielt die FH Salzburg im Februar 2024 erneut das **Gütesiegel für Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)**. Der hohe Stellenwert, der der Mitarbeiter*innengesundheit an der FH Salzburg zukommt, wird auch an den Aktivitäten in diesem Bereich sichtbar (vgl. Tabelle 3).

Gesundheit & Soziales	21/22	22/23	23/24
Ausgaben für Gesundheitsförderung je Vollzeit-Mitarbeiter*in (in Euro)	18.260	21.270	23.756
Anzahl Veranstaltungen zum Thema Gesundheit	18	18	21
Teilnehmer*innen Sportprogramm	880	1.214	1.239

Tabelle 3 – Aktivitäten der FH Salzburg im Bereich Gesundheit & Soziales, Quelle: FHS Wissensbilanz 2023/24

Gehaltsprojekt

Durch eine gezielte Verbesserung der Gehaltsstrukturen in Lehre, Forschung und Verwaltung im Rahmen des Projekts **Compensation and Benefits** schafft die FH Salzburg ein Umfeld, das Spitzenleistungen fördert, Talente anzieht und langfristig sichert. Eine transparente und vergleichbare Vergütung bildet dabei die Grundlage für Fairness, Gendergerechtigkeit und Nachhaltigkeit.

Ein zentrales Element des Projekts ist der externe Gehaltscheck, der die Vergütung an der FH Salzburg mit dem allgemeinen Arbeitsmarkt und vergleichbaren akademischen Institutionen abgleicht. Die Hochschule positioniert sich dabei bewusst 7 % über dem Österreichdurchschnitt – ein klares Bekenntnis zur Wertschätzung und Förderung ihrer Mitarbeitenden. Diese Maßnahme wurde von einem internen Projektteam in Zusammenarbeit mit der Firma BWI entwickelt.

Drei zentrale Erkenntnisse aus der bisherigen Analyse untermauern die strategische Neuausrichtung:

- *Marktvergleich der Gehälter* – Die Definition objektiver Parameter sichert eine faire und wettbewerbsfähige Entlohnung.
- *Modellstellenportfolio* – Ein neuer Einreisungsplan schafft Klarheit und Vergleichbarkeit der Funktionen innerhalb der Hochschule.
- *Anrechnung von Erfahrungsjahren* – Ein optimiertes Modell gewährleistet, dass bisherige Berufserfahrung angemessen berücksichtigt wird.

Die FH Salzburg entwickelt ihr derzeit zulagenorientiertes Gehaltssystem schrittweise weiter, um eine transparente und zukunftsfähige Vergütungsstruktur zu etablieren. Dies reduziert nicht nur die Komplexität der Entlohnung, sondern erleichtert auch die Entscheidungsprozesse für Mitarbeitende und Führungskräfte.

Kennzahlen Recruiting

Die **Anzahl der Mitarbeiter*innen** blieb mit 435 nahezu konstant im Vergleich zum Vorjahr. Allerdings ging die Zahl der Vollzeitäquivalente von 345 auf 325 zurück. Besonders deutlich zeigt sich hier der Einfluss des Schwerpunkts „Vereinbarkeit von Beruf und Familie“: Die Teilzeitquote der Mitarbeitenden stieg von 53 % im Vergleichszeitraum 2022/23 auf 55 % im Jahr 2023/24. Diese Entwicklung wird zusätzlich durch die zunehmende Teilzeitbeschäftigung von Forschenden in Projekten begünstigt, die sie parallel zu ihrem Studium an der FH Salzburg übernehmen.

Von den 92 zu besetzenden Stellen im Jahr 2023/24 wurden 66 ausgeschrieben. Für diese 66 Stellen sind 809 **Bewerbungen** eingegangen. Das ergibt einen Durchschnitt von 12 Bewerbungen je Ausschreibung. Im Bereich Lehre & Forschung wurden insgesamt 39 Positionen ausgeschrieben, hier liegt die durchschnittliche Zahl an Bewerbungen bei 6 Personen. Die Anzahl der Bewerbungen fällt hier im Vergleich insgesamt geringer aus, was vor allem auf die höheren Anforderungskriterien und die spezialisierte Zielgruppe zurückzuführen ist. Dabei gilt jedoch: Qualität steht klar über Quantität – denn die anspruchsvollen Kriterien gewährleisten, dass hochqualifizierte und bestens geeignete Bewerber*innen gewonnen werden.

Die durchschnittliche „time-to-hire“ (Zeit zwischen Ausschreibung bis Vertragszusage) für den Prozess bei Ausschreibungen für Lehre und Forschung liegt bei ca. 2,5 Monaten. Die „time-to-fill“ (Zeit von der Ausschreibung bis zum Eintrittsdatum), beträgt etwas über 4 Monate und ist somit im Vergleich zum letzten Jahr etwas verringert. Dies spiegelt im hochschul-institutionellen Kontext eine zügige Abwicklung der Prozesse.

28 durch ein dreistufiges Sichtungsverfahren ausgewählte Kandidat*innen traten für eine Position in Lehre & Forschung zu wissenschaftlichen Hearings gemäß Berufsordnung der FH Salzburg an.

FH-Professur, FH-Assistenzprofessur & externe Lehre

Die Zahl der FH-Professuren blieb konstant gegenüber dem letzten Wirtschaftsjahr. Seit Oktober 2023 besteht an der FH Salzburg die Möglichkeit, die Bezeichnung **FH-Assistenzprofessor*in** zu verleihen. Diese Erweiterung wurde vom FH-Kollegium beschlossen, um den individuellen Karrierewegen in Lehre und Forschung besser gerecht zu werden. Für die Vergabe sind neben einer wissenschaftlichen Qualifikation, Berufserfahrung und didaktischer Eignung auch zusätzliche Leistungen erforderlich – etwa in der Drittmittelwerbung, Publikationstätigkeit, Internationalisierung oder der Weiterentwicklung von Lehrangeboten. Mit dieser Neuerung wird die akademische Laufbahnentwicklung an der FH Salzburg weiter gestärkt. Im Wirtschaftsjahr 2023/24 wurden bereits 5 Assistenzprofessuren verliehen. Der **Anteil der extern Lehrenden** ist im Vergleich zum Vorjahr annähernd gleichgeblieben und führt zu einem für Fachhochschulen allgemein üblichen Mix zwischen fixem Personal (ein Drittel) und externen Lehrenden (zwei Drittel). 82% der externen Lehrbeauftragten stammen aus Österreich, sind aber naturgemäß aufgrund der geografischen Lage der Hochschule auch aus dem Ausland, mehrheitlich Deutschland (20%).

2.4. Internationalisierung

Konkrete Schritte zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie führten an der FH Salzburg im Studienjahr 2023/24 zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Internationalisierung von Studium, Lehre und Forschung, sowie dem Campusleben allgemein.

Bei der Umsetzung der fünf Kernziele der Internationalisierungsstrategie wurden im Studienjahr 2023/2024 in folgenden Bereichen Maßnahmen gesetzt:

- Qualität des internationalen Partnernetzwerks (Kernziele 3: Rolle der FH Salzburg für die Internationalisierung des Bildungsstandorts Salzburg und 5: Internationale Vernetzung und transnationale Kooperationsnetzwerke)
- Zugang zu internationalen Erfahrungen für Studierende und Mitarbeitende aus Lehre, Forschung & Verwaltung (Kernziele 1: Internationale Ausrichtung und steigender Anteil an internationalen Studierenden; 2: Beteiligung von Personal und Studierenden bei der Internationalisierung; 4: Anzahl der englischsprachigen Studienprogramme).

Qualität des internationalen Partnernetzwerks

Die Qualität bestehender Kooperationen wird geprüft und verstärkt, während die FH Salzburg Teil eines wichtigen strategischen Konsortiums wird (Kernziel 5).

Ein Großteil der Kooperationsabkommen verbindet die FH Salzburg mit Hochschulen aus Erasmus+ Programmländern, weshalb die entsprechenden Verträge bis zum Ende der Programmperiode 2027/28 angelegt sind. Aus diesem Grund ist das Netzwerk von rund **150 europäischen Partnerhochschulen** im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil geblieben. Insgesamt beläuft sich die Zahl der Partnerhochschulen im Studienjahr 2023/24 auf 186.

Die Kooperationen werden fortlaufend dokumentiert und evaluiert. Eine entsprechende Empfehlung findet sich auch im Gutachten zum Audit des Qualitätsmanagements der EVALAG (Juli 2024). Die Kriterien für diese Evaluierung werden in internen Gremien zur Internationalisierung ausgearbeitet, in denen neben Mitgliedern des Kollegiums und der Geschäftsleitung auch Internationale Koordinator*innen der Departments und die Leitung des International Office vertreten sind. Neben Mobilitätszahlen werden auch Daten zu Kooperationen aus Forschung und Lehre, sowie Verbindungen zu externen Stakeholdern aufgenommen.

Mit dieser Analyse einher geht eine Bedarfserhebung der Departments, denn Ziel der Evaluierung ist es, dass mit der kommenden Erasmus+ Programmperiode ab 2028/29 gezielt Kooperationen eingegangen bzw. verlängert werden, die den Strategien und den Profilen der Departments entsprechen. Einseitige und wenig wirksame Kooperationen sollen nicht verlängert werden, um die Agilität und Flexibilität der Verwaltung von Abkommen sicherzustellen.

Die Mitgliedschaft bei internationalen Kooperations-Netzwerken, wie Africa-UniNet, Eurasia Pacific UniNet wird weitergeführt. Im Studienjahr 2023/24 beginnt ein im Call 2022 beantragtes Forschungsprojekt mit der Nkumba University (Uganda) und der Universität für Angewandte Kunst in Wien.

Die FH Salzburg wird 2023/24 Teil eines Konsortiums von neun europäischen Hochschulen, die im Rahmen der European University Initiative im Februar 2024 mit dem Projekt EDUCARE 5.0 einen Antrag zu einer European University einreichen. Das Konsortium wird mit dem **Seal of Excellence** ausgezeichnet. Durch dieses Konsortium gibt es eine solide Basis für umfangreiche länderübergreifende Projekte mit Fokus im Bereich der Gesundheitswissenschaften. Sollte die Europäische Kommission in Zukunft erneut eine Antragsrunde im Rahmen einer European University Initiative erschaffen, gibt es durch diese Auszeichnung die Möglichkeit einer Bewerbung aus diesem Konsortium.

Zugang zu internationalen Erfahrungen und Mobilitäten

Die Internationalisierung der FH Salzburg wird 2023/2024 durch die verstärkte Durchführung von Mobilitäten, die Internationalisierung der Lehre und die Öffnung des Studiums für internationale Studierende gefördert (Kernziele 1, 2 und 4).

Gemeinsame Studienprogramme

Die sechs gemeinsamen Studienprogramme, die mit Partnerhochschulen in Finnland, Schweden, Spanien, Japan und Südafrika bestehen, stellen in den betroffenen Studiengängen eine wirksame Grundlage für Internationalisierung dar. Weiters zieht der verstärkte Ausbau englischsprachiger Studienprogramme internationale Studierende an und unterstützt direkt wie indirekt die Internationalisierung des Campuslebens.

Mobilitäten

Das Budget für Erasmus+ Mobilitätsprojekte stieg bei KA131 Projekten im Studienjahr 2023/24 um 35%, was eine sehr stabile Förderlage ermöglicht. Im Bereich der Internationalen Mobilitätsprojekte KA171 (*International Credit Mobility*) wurden bereits existierende Partnerschaften vertieft und konsolidiert. Diese Bedingungen erlauben der FH Salzburg die konsequente Förderung von outgoing (KA131, KA171) und incoming Mobilitäten und somit die Verfolgung der strategischen Kernziele 2, 3 und 5 der Internationalisierungsstrategie.

Die **Mobilitätszahlen der Studierenden** pro Semester stiegen im Studienjahr 2023/24 im Vergleich zum Vorjahr weiter an. Die Zahl der Kurzzeitmobilitäten blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil. Es ist klar ersichtlich, dass dieses seit 2021 bestehende Angebot sehr positiv aufgenommen wird und immer mehr Studierende davon Gebrauch machen. Das hängt auch damit zusammen, dass immer mehr Hochschulen mit der Umsetzung vertraut sind und ihre Prozesse und Kommunikation anpassen.

An der FH Salzburg wurden im Studienjahr 2023/24 insgesamt zwei BIPs (Blended Intensive Programmes) zusammen mit jeweils zwei bis drei weiteren Partnerhochschulen durchgeführt, an denen über 90 mobile Incoming Studierende teilnehmen. BIPs sind für die Internationalisierung des Campuslebens sehr wirksam und bieten auch niedrigschwellig Gelegenheit für Lehre in englischer Sprache.

Die Zahl der Studierenden, deren Auslandspraktikum durch Erasmus+ gefördert wurde, hielt sich mit 38 Personen im Vergleich zum Vorjahr stabil.

Erasmus+ geförderte Studierendenmobilität (Studium, Praktikum) 2023/24		2022/23	2023/24
Incoming Studium	Long term	180	203
	Short term (BIP)	89	94
Outgoing Studium	Long term	95	114
	Short term (BIP)	29	18
Outgoing Praktikum		37	38

Tabelle 4 – Erasmus+ geförderte Mobilitäten (Studierende) 2023/24

Das Interesse an **Fortbildungen im Ausland** blieb hoch, u.a. nahm wie im Vorjahr eine Gruppe von 14 Mitarbeitenden aus Lehre, Forschung und Verwaltung an einer Englischfortbildung in Irland teil.

Die Anzahl der Personalmobilitäten ist insgesamt leicht gesunken, wobei zu beachten ist, dass sie im Vorjahr durch den postpandemischen Nachholeffekt besonders hoch war.

Erasmus+ geförderte Mobilität von Mitarbeiter*innen & Lehrenden 2023/24		2022/23	2023/24
Outgoing	Lehrendenaustausch	44	36
	Mitarbeiterinnenaustausch	22	9

Tabelle 5 – Erasmus+ geförderte Mobilitäten (Mitarbeiter*innen und Lehrende) 2023/24

2.5. Darstellung und Analyse von Maßnahmen der Gleichstellung der Geschlechter

Insgesamt überwiegen weibliche Mitarbeitende an der FH Salzburg. Das Verhältnis ist seit Jahren unverändert und teilt sich auf in 55% weibliche Mitarbeiterinnen und 45% männliche Mitarbeiter.

Die Führungsstruktur ist jedoch zu Lasten der weiblichen Mitarbeiterinnen ausgeprägt, nämlich mit einem Anteil von 40% zu 60%, wobei der Anteil männlicher Akteure im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Damals lag das Verhältnis bei 43 (weiblich) zu 57 (männlich) Prozent. Positiv anzumerken ist, dass für die Führungsebene der Departmentleitungen mittlerweile ein ausgeglichenes Genderverhältnis von 50:50 erreicht werden konnte.

Zwar konnte das Delta im Bereich Führung bei der Besetzung von FH-Professuren mit 31% verringert werden (2022/23: 25%), mit 39% weiblichen Vertreter*innen zeigt sich im FH-Kollegium jedoch eine entgegengesetzte Entwicklung (2022/23: 43%). Es wird daher angeregt, hier konkrete Maßnahmen zu überlegen, um die aktuelle Unterrepräsentation des weiblichen Personals in Führung und leitungsorientierten Gremien zu beseitigen und Gendermainstreaming strukturell voranzutreiben insbesondere, da Frauenförderung eine strategische Schwerpunktsetzung der Geschäftsführung darstellt.

	21/22	22/23	23/24
Geschlechterverhältnis			
Mitarbeiter*innen gesamt (w/m/d)	54:46:00	54:46:00	55:45:00
Führungskräfte (w/m/d)	48:52:00	43:57:00	40:60:00
Fachhochschulkollegium (w/m/d)	36:64:00	43:57:00	39:71:00
FH-Professuren (w/m/d)	25:75:00	25:75:00	31:69:00
Mitarbeiter*innen, Akademie (w/m/d)	40:60:00	44:56:00	44:56:00
Mitarbeiter*innen, Verwaltung (w/m/d)	74:26:00	69:31:00	70:30:00

Tabelle 6 - Geschlechterverhältnis, Quelle: FHS Wissensbilanz 2023/24

An der FH Salzburg sind Gender & Diversity Beauftragte sowohl für Lehre & Forschung als auch Verwaltung installiert. Eine wichtige Maßnahme stellte im laufenden Studienjahr das Ausrollen eines online-Schulungsprogramms zur Erhöhung der Diversity-Kompetenz unter Mitarbeiter*innen dar.

2.6. Dislozierter Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege am Campus Schwarzach (Bezirk Pongau)

Seit Wintersemester 2019 ist es möglich, den Bachelorstudiengang „Gesundheits- und Krankenpflege“ der FH Salzburg am Campus Schwarzach (Bezirk St. Johann im Pongau) zu studieren. Die FH Salzburg betreibt diesen Studiengang in Kooperation mit dem Kardinal Schwarzenberg Klinikum in

Schwarzach. Seit 2022 erhalten Bachelorstudierende an der FH Salzburg eine monatliche Unterstützung. Wer seine erste Ausbildung in einem Pflegeberuf macht, erhält einen Ausbildungszuschuss von 630 Euro pro Monat. Auch 2024 konnten mehr als 20 Absolvent*innen ihren Abschluss feiern. Die regionale Ausbildung spielt damit auch eine wichtige Rolle bei der Deckung des akuten Personalbedarfs in der Pflege, sowohl in den Spitälern als auch in den extramuralen Einrichtungen wie Senior*innen- und Pflegeheimen bzw. für die mobilen Dienste.

2.7. Abschließende Analyse zu den Entwicklungen im Studienjahr 2023/24

Das Studienjahr 2023/24 war stark durch die Umsetzung und Verankerung des Zielbildes 2027 mit den strategischen Kernzielen sowie dem Querschnittsthema Nachhaltigkeit geprägt. Letzteres wird seit dem Studienjahr 2023/24 auch im Selbstverständnis „kompetent – relevant – nachhaltig“ sichtbar.

So findet Nachhaltigkeit einerseits sowohl in der Lehre etwa im Rahmen einer eigenen Nachhaltigkeitswoche mit einer Ringvorlesung als auch in der FTI-Strategie Berücksichtigung. Darüber hinaus wurde eine eigene Task-Force Sustainability ins Leben gerufen, die sich aus Vertreter*innen von Lehre, Forschung und Verwaltung, Studierenden sowie themenspezifischen Expert*innen (intern/extern) formiert. Die Task-Force ist v.a. koordinierend tätig, soll aber auch Umsetzungsmaßnahmen einleiten und begleiten.

In Forschung und Transfer stellt die neue Strategie für Forschung, Technologie und Innovation eine zentrale Weiterentwicklung dar. Die neue Struktur stärkt die organisationale Struktur in Departments und fördert Profilbildung, langfristige Kooperationen und damit auch Spitzenleistungen, die zur internationalen Sichtbarkeit beitragen. Das Forschungsvolumen soll in den nächsten drei Jahren um mindestens 25 Prozent erhöht werden und neue Leuchtturmprojekte, wie etwa weitere Ressel Zentren, entstehen. Bei neuen Projekten wird auch dokumentiert, wie sie zu den 17 Sustainable Development Goals (SDG) beitragen bzw. sich an der Wissensstrategie des Landes Salzburg orientieren. Um für Wissenschaftler*innen attraktiv zu sein, hat die FH Salzburg im Rahmen der FTI-Strategie Maßnahmen festgelegt, wie Talente gefördert und Karrieren ermöglicht werden. So gibt es beispielsweise einen klaren Karriereweg: von den Junior Researcher*innen über Researcher*innen bis zu den Senior Researcher*innen. Die Zahl der habilitierten Forscher*innen soll gesteigert und insbesondere Frauen in der Forschung gefördert werden. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit an der FH Salzburg bei Projekten hat eine lange Tradition und wird durch die FTI-Strategie weiter gestärkt.

Aus diesem Zusammenspiel wird sichtbar, dass die Verschränkung strategischer Kernziele – beispielsweise die Integration von Nachhaltigkeit, Förderung von Frauen und Stärkung von interdisziplinärer Zusammenarbeit in der neuen FTI-Strategie – ein zentrales Moment in diesem Studienjahr darstellte. Zur nachhaltigen Verankerung bedarf es, dass diese Ziele nicht für sich allein stehend in Prozessen und Projekten sondern die verschiedenen Perspektiven darauf verschränkt miteinander bearbeitet werden. In diesem Sinne verstehen wir die Entwicklungen in diesem Studienjahr als Beitrag zur Operationalisierung der strategischen Ziele, um diese nachhaltig in der FH Salzburg zu verankern.

Darüber hinaus ging der Vor-Ort-Begutachtung im Rahmen des Institutional Audits ein einjähriger Entwicklungsprozess voran. Dabei reflektierte eine Kerngruppe aus Lehre, Forschung und Verwaltung gemeinsam den Status-Quo – insbesondere in Bezug auf den unmittelbar vorangegangenen Organisationsentwicklungsprozess, sowie zukünftige Entwicklungsfelder. Obwohl zu diesem Zeitpunkt die Implementierung der Maßnahmen aus dem Organisationsentwicklungsprozess noch nicht vollständig abgeschlossen war, verstehen wir das Audit gerade zu diesem Zeitpunkt als wichtigen und wertvollen Input. Durch die externe Sichtweise konnten eingeschlagene Richtungen einerseits bestätigt werden, andererseits nehmen wir aber auch Empfehlungen gerne in die weitere Entwicklung mit auf.